

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schiller-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Gerne:

„Tagblatt“ Nr. 6023-22.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wegenspreiße: Vom Verlag bezogen: Nr. 9.80, durch die Ausgabestellen bezogen: Nr. 10.00, durch die Träger ins Haus gebracht: Nr. 12.— monatlich. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Wegenspreiße: Zeitliche Anzeigen Nr. 2.—, Planung- und Anzeigenteil-Anzeigen Nr. 3.—, auswärtige Anzeigen Nr. 4.—, ständige Anzeigen Nr. 7.—, auswärtige Anzeigen Nr. 10.— für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachsch. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Bürgerstraße 12, Fernsprecher: Amt Roritzplatz 15300.

Donnerstag, 30. März 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 151. • 70. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Entscheidung des Militärpolizeigerichts Nr. 1 zu Wiesbaden in seiner Sitzung vom 15. März 1922 gegen **Schöb, Jakob**, wohnhaft in Wiesbaden, Langgasse 19, von Beruf **Gastwirt**.

In Anbetracht dessen, daß es gebührend festzustellen ist, sowohl durch die Protokolle des Kriminalpolizeis als auch durch Selbstgeständnisse des Angeklagten und dessen Angehörten und Mitbeteiligten voll, andererseits gerichtliche Belange, daß in dem Geschäft des Angeklagten gewohnheitsgemäß an Militärs eine Spezialweinstube vorangetrieben wird, auf der die Preise inf. Weinsteuer verzeichnet sind, für Zivilpersonen eine ähnliche Weinsteuer, deren Preise nicht erhöht, sondern den festen Preis der Flaschenweine aufweist, mittels derselben Preise als auf die für Militärs vorgesehenen Spezialweinstube, diese Handlungswiese, welche bewiesen wurde und durch Anordnung des Angeklagten hervorgerufen, betrifft eine Preisverhöhung für das alliierte Militär, und er demnach den Artikel 29 der Verordnung Nr. 2 der hohen Interalliierten Rheinlandkommission übertritten hat, verurteilt das Gericht **Schöb, Jakob**, zu einer Geldstrafe von 2000 M. Geldstrafe nebst den Kosten der öffentlichen Bekanntmachung der obengenannten Gründe und vorstehender Beurteilung in den Zeitungen „Wiesbadener Tagblatt“ und „Wiesbadener Neue Nachrichten“ und bestimmt, daß bei Nichtzahlung der Geldstrafe eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten tritt auf Grund des Gesetzes vom 22. Juli 1867.

Für richtige Abschrift:

Der Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Entscheidung des Militärpolizeigerichts Nr. 1 zu Wiesbaden in seiner Sitzung vom 15. März 1922 gegen **Schöb, Wilhelm**, wohnhaft in Wiesbaden, Kirchstraße 19, von Beruf **Schreibwarenhandler**.

In Anbetracht dessen, daß am 17. Februar 1922 der Angeklagte an einen Zivilangestellten der Armee, bekannt von ihm als solchen, verweigerte ein Datumstempel für den bezeichneten Preis von 55 M. zu verkaufen, aber einwilligte, denselben in Anwendung der neuen Tarifverhöhung von 50 Prozent abzugeben und auf Grund der erst kürzlich eingegangenen Preisänderung hätte er nicht genau Zeit gehabt, den Verkaufspreis zu ändern, er aber demnach den Artikel 29a, § 2 der Verordnung Nr. 2 der hohen Interalliierten Rheinlandkommission übertritten hat, verurteilt das Gericht **Schöb, Wilhelm**, zu einer Geldstrafe von 1000 M. Geldstrafe nebst den Kosten der öffentlichen Bekanntmachung der obengenannten Gründe und vorstehender Beurteilung in der Zeitung „Wiesbadener Tagblatt“ und bestimmt, daß bei Nichtzahlung der Geldstrafe eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten tritt auf Grund des Gesetzes vom 22. Juli 1867.

Für richtige Abschrift:

Der Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Entscheidung des Militärpolizeigerichts Nr. 1 zu Wiesbaden in seiner Sitzung vom 15. März 1922 gegen **Kado, Emilie**, wohnhaft in Wiesbaden, Mauritiusstraße 8, von Beruf **Wirtin**.

In Anbetracht dessen, daß am 15. Februar 1922 die Angeklagte an einen Zivilangestellten der Armee, welcher keinen Ausweis vorlegte, verweigerte den Betrag der Taxe (Weinsteuer) abzugeben, durch Entscheidung Nr. 654 der hohen Interalliierten Rheinlandkommission, wurde bestimmt, daß diese Taxe nicht in Anrechnung kommt für die alliierten Truppen. Verbündeten noch diesen Angeklagten, und sie demnach den Artikel 5, § 1 der Verordnung Nr. 1 der hohen Interalliierten Rheinlandkommission übertritten hat, verurteilt das Gericht **Kado, Emilie**, zu einer Geldstrafe von 1000 M. Geldstrafe nebst den Kosten der öffentlichen Bekanntmachung der obengenannten Gründe und vorstehender Beurteilung in der Zeitung „Wiesbadener Tagblatt“ und bestimmt, daß bei Nichtzahlung der Geldstrafe eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten tritt auf Grund des Gesetzes vom 22. Juli 1867.

Für richtige Abschrift:

Der Staatsanwalt.

Bereinigung und Spaltung.

Die Krise der U. S. P.

Schon zur Zeit des letzten Parteitages der U. S. P. tauchten Gerüchte auf über eine bevorstehende Vereinigung der R. A. G. mit den Unabhängigen. Die ursprünglich schon für die Leipziger Tagung in Aussicht genommenen Verhandlungen wurden dann aber hinausgeschoben und erst vor nicht allzulanger Zeit wurde der Beschluß gefaßt, der den Zusammenschluß der einzelnen Ortsgruppen der Unabhängigen überließ. Anscheinend war man darüber in den Kreisen der kommunistischen Arbeitsgemeinschaft nicht sehr beklüftet und vor wenigen Tagen veröffentlichte nun, wie schon gemeldet wurde, die unabhängige „Freiheit“ zwei Aufrufe, aus denen hervorgeht, daß die zentrale Vereinigung der beiden Parteien durchgeführt werden sollte, d. h. daß die kommunistische Arbeitsgemeinschaft in der U. S. P. aufgehen sollte.

Ein solcher Zuwachs mußte den Unabhängigen natürlich erwünscht erscheinen, würde doch dadurch ihre Reichstagsfraktion etwa 15 Mandate mehr erhalten, so daß sie von jetzt ab eine Zahl von über 80 Abgeordneten aufweisen würde. Es ist selbstverständlich, daß sich eine solche Verschmelzung der Kräfte auch innerpolitisch auswirken muß. Die kommunistische Partei (R. P. D.), in der diejenigen verblieben sind, die auch heute noch den Märzputsch billigen, wird mit ihrem „napen Duzend Abgeordneter im Parlament noch unbedeutender als bislang, während auf der anderen Seite der linke Flügel der Unabhängigen durch den

Zutritt der Leute um Herrn Levi eine Stärkung erfährt. Die kommunistische Arbeitsgemeinschaft hat sich zwar zu der Auffassung durchgerungen, daß der im März v. J. angezettelte Putsch ein Verbrechen gewesen sei, das heißt, die Herrschaften bekennen sich zu jener Richtung, die man in sowjetischen Kreisen als „liquidatorische Strömung“ bezeichnet, als eine Strömung, die wohl oder übel auf die baldige Durchführung des Kommunismus verzichtet. So heißt es denn auch in dem Aufruf der R. A. G.: „Die großen offenen Kämpfe, über deren Art und Ziel wir einst nicht einig waren, sind vorüber. An ihre Stelle ist der zähe Kampf getreten, in dem Schritt um Schritt und Brust an Brust der Arbeiter mit dem Kapitalisten kämpft; nicht um Räterepublik und Kommunismus, sondern um das Brot, das er essen, den Rod, mit dem er sich kleiden soll.“ Wenn man also auch hier schon das kommunistische Phrasentum bis zu einem gewissen Grade überwunden hat, so kann natürlich kein Zweifel darüber bestehen, daß durch das Aufgehen der R. A. G. in der U. S. P. der linke, radikale Flügel der Unabhängigen eine Stärkung erfährt, die sich sehr bald im Kurs der Partei bemerkbar machen wird und muß. Die ersten Anzeichen sind denn auch bereits zu verzeichnen. Der Parteirat der U. S. P., eine aus etwa 20 Personen bestehende Körperschaft, faßte einen Beschluß, der sich im wesentlichen gegen die Redaktion der unabhängigen „Freiheit“ wendet, die dem radikalen Flügel zu revisionistisch ist. Offenbar ist man bemüht, das unabhängige Zentralorgan dem jetzt verstärkten radikalen Flügel in die Hände zu spielen. Freie Bahn für Däumling, das ist die Parole, der Herr Hilferding wird weichen müssen. Die Redaktion der „Freiheit“ hat aus diesem Beschluß denn auch, wie sie in einem Artikel mitteilte, die Konsequenzen gezogen und hat ihre Unter zur Verfügung gestellt. Zunächst wird sich nun also die Pressekommision mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen haben.

Man könnte über diese Dinge vielleicht hinweggehen mit dem Bemerkten, hier handele es sich um häusliche Zwistigkeiten. Den Kern der Sache würde das allerdings nicht treffen. Mit Recht schreibt denn auch die den Unabhängigen gar nicht fernstehende „Welt am Montag“: „Es liegt auf der Hand, daß die Krisis im Zentralorgan gleichbedeutend ist mit einer Krisis der ganzen unabhängigen Sozialdemokratie. Seit dem Vertrauensvotum für Wirth, bei dem die beiden Flügel der Partei auseinanderfielen, haben sich die Gegensätze innerhalb der Partei sehr verschärft.“ Man kann daher mit Recht heute von einer Krisis der U. S. P. sprechen und es ist vielleicht damit zu rechnen, daß der Zuwachs, den der radikale Flügel der Partei erfährt, aufgehoben wird durch einen Austritt der rechtsstehenden Gruppe, die sich bei der Abstimmung über das Vertrauensvotum unter der Führung von Breitkopf zusammenfand.

Es ist selbstverständlich, daß diese Veränderungen innerhalb der U. S. P. nicht ohne Einfluß bleiben können auf das Verhältnis dieser Partei zu den Mehrheitssozialisten. Der Aufruf, den die „Freiheit“ veröffentlichte, brachte schon eine gewisse Kampfansage gegen die Mehrheitssozialisten, wobei freilich dahingestellt bleiben mag, wie weit es sich hierbei nur um Phrasen handelt. Karl Kautsky wendet sich denn auch in einem offenen Brief gegen seine Parteigenossen, denen er sagt: „Euer Aufruf, der als Einigungsschalmee beginnt, klingt in einer Kriegsruf gegen die S. P. D. aus. Ihr drückt einige Duzend kommunistischer Parteiverderber an euer Herz und vertieft gleichzeitig die Kluft, die die U. S. P. von den Millionen deutscher Proletariat in der S. P. D. trennt.“

Wie weit sich die Kreise in der U. S. P. durch diesen offenen Brief Kautskys beeinflussen lassen werden, mag dahingestellt bleiben. Als sicher kann gelten, daß die neue Vinklung der U. S. P. nicht ohne Einfluß für die Koalitionspolitik bleiben wird.

Die beratenden Körperschaften des Saargebiets.

Br. Saarbrücken, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Regierungskommission des Saargebiets hat eine Verordnung erlassen, durch die zwei beratende Körperschaften für das Saargebiet eingesetzt werden sollen, und zwar ein Rat und eine Studienkommission. Der Rat soll 30 Mitglieder umfassen, die von der Saargebetsverwaltung durch das gleiche allgemeine Wahlrecht gewählt werden. Die Regierungskommission des Saargebiets soll die Anträge des Rates vor jeder Änderung der geltenden Gesetze, wie neue Steuern und Gebührenerhöhungen, mit Ausnahme der Zölle, einholen. Die Mitglieder der Studienkommission dagegen werden von der Regierungskommission ernannt und nur dann zu Rate gezogen, wenn es die Regierungskommission für nötig erachtet. Der Völkerverbund hat die Regierungskommission des Saargebiets aus Anlaß dieser Verordnung begrüßt.

Der Eindruck der Reichstagsitzung auf die diplomatischen Vertreter.

Br. Berlin, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Der diplomatische Berichterstatter der „B. Z.“ will wissen, daß entgegen anderen Gerüchten von Austrittsabsichten Laurents dieser am Dienstag in Berlin eintreffen wird. Somit wären mit Ausnahme des englischen Botschafters, der andererseits in Anspruch genommen war, die Botschaftsräte sämtlicher Reichsmächten und die eigentlichen Gehandten zur Reichstagsabrede in der Dienstagsitzung des Reichstags anwesend gewesen. Der diplomatische Berichterstatter der „B. Z.“ fragte einige Diplomaten über ihre Eindrücke und fand das Stimmungsbild abschließend dahin zusammen, daß die Haltung des Parlaments während der letzten Rede Wirths einen starken und nachhaltigen Eindruck auf die diplomatischen Vertreter gemacht habe.

Der französische Senat über die von Deutschland zu erstattenden Ausgaben.

W.T.B. Paris, 29. März. Der Senat hat gestern nachmittag die Beratung über das Budget der von Deutschland zu erstattenden Ausgaben fortgesetzt. Als erster Redner sprach der Sozialist Jourment. Er warf die Frage auf, ob es wohl nötig sei, angesichts des Defizits im Budget 800 000 Mann unter den Waffen zu halten, und ob es ohne Gefahr für Frankreich sei, im Ausland als militärisch darzustellen. Er beschloß sich also mit den französischen Steuerträgern. Um die Einnahmen aus der Einkommensteuer und der Erwerbssteuer zu steigern, müßten die Inhaber von Aktien und anderen Kapitalwerten die Steuerhinterziehung nach den Vereinigten Staaten und England ein Ende machen. Die Reparationskommission habe von Deutschland die Durchführung einer Abgabe vom Privatvermögen verlangt; also betrachte sie eine derartige Politik nicht als undurchführbar. Die jetzige Lage, in die der französische Staat durch die Zahlungen an die Geldgläubiger und an die Pensionsempfänger gekommen sei, könne für die Dauer keinen Bestand haben. Zur Abhilfe empfiehlt der Redner die Beschleßung der ersten internationalen Sozialistenkonferenz in Frankfurt a. M. — Im weiteren Verlauf der Debatte erklärte Senator Chaumont, Deutschland wolle keine Wiederherstellung, die den Bankrott des Reiches bewerkstelligen. Um seine Schulden zu bezahlen, sei es nicht notwendig, daß Deutschland viel Geld besitze. Es genüge, wenn es materielle Reichtümer und Titel habe, die es als Kompensation der Reparationen geben könne. Die Frankreich habe. Das seien Zahlungsmittel, mit denen man sich beschaffen könne und die man Deutschland ausgeben könne. England habe daran gedacht, die deutsche Indemnität durch eine von Deutschland kontrabandisierte Anleihe zu mobilisieren, deren Ertrag für den Wiederaufbau in Frankreich verwendet werden solle. Der Senator bedauerte, daß dieser Weg nicht gegangen werden sei an Stelle der jetzt verlangten direkten Zahlungen. Er empfahl kein Solium mit Wärme und behauptete, Deutschland habe für 1400 Milliarden (!) Material zerstört.

Keine deutsch-polnischen Verhandlungen zum Austausch der Verschleppten.

Br. Berlin, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Der „Vorwärts“ hatte vor einigen Tagen eine Nachricht gebracht, wonach in Opatow Verhandlungen zwischen deutschen und polnischen Delegierten über den Austausch der Verschleppten während des polnischen Aufstandes stattfänden. Der deutsche Kommissar in Opatow teilte hierzu mit, daß derartige Verhandlungen nicht stattgefunden haben. Abgesehen von der Mitteilung, daß der Austausch von Gefangenen zwischen deutschen und polnischen Streitkräften während des Aufstandes stattfand, ist schon aus dem Grunde unrichtig, da sich keine polnischen Staatsangehörigen in deutschen Gefangenen befinden.

Stinnes und die Reparationskothle.

Br. Berlin, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Rheinisch-Westfälische Zeitung hatte vor einigen Tagen eine dunkle Andeutung gemacht über eine Rückperspektive der Stinnes von Frankreich für eine gewisse Reparationskothle erhalten. Nach der „B. Z.“, dem Organ des Herrn Stinnes, handelt es sich hierbei um folgendes: Die Berliner können in ihren Öfen nur ganz aldenfreie Kohle kochen unter Aufsicht der Behörden. Auf den deutschen Becken steht aber diesen Qualitätsanforderungen nicht genügt werden. Deshalb wurden im Duisburger Hafen lange vor dem Krieg beladene Wägen und Eisenanlagen gebaut, um deren Wiederrückführung es sich jetzt handelt. Für die Arbeit des Wägens und Siebens müßte natürlich bezahlt werden und dafür sei die Entschädigung vereinbart worden, die dem „Vorwärts“ zufolge 8 Franken pro Tonne beträgt. Nach diesen Erklärungen handelt es sich also um ein durchaus einwandfreies Geschäft.

Das Attentat in der Berliner Russenversammlung.

Br. Berlin, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „B. Z.“ zu dem Attentat der russischen Monarchisten in der Bibliothek meldet, ist dieses das wohlüberlegte und organisierte Werk einer von einem ehemaligen russischen Offizier angeführten Verschwörung. Außer Professor Rabakoff, der seinen persönlichen und politischen Freund Miljukow mit dem eigenen Körper deckte und dies mit dem Leben bezahlte, ist noch eine Reihe von Personen außerdem schwer verletzt worden. Die „B. Z.“ veröffentlichte angesichts dieser Vorgänge gegen das Auswärtigen des russischen Gesandten in Deutschland. Die kulturellen Bestrebungen der Russen fanden hier selbstverständlich nur Sympathie und Interesse. Aber eine Tätigkeit der politischen Organisationen in Russland auf deutschem Boden dürfte nicht länger geduldet werden. Was den Bolschewiken, von denen Entschluß von jeder Organisation gefordert werde, recht sei, müßte auch den Zaristen billig sein.

Der Streik in der württembergischen Metallindustrie.

Br. Stuttgart, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Gesamtzahl der in Württemberg streikenden und ausländischen Arbeiter beträgt 45 417 in 312 Betrieben.

Schädiger der Landwirtschaft?

Die Konferenz der Ernährungsminister der deutschen Länder hat bekanntlich einstimmig den Beschluß gefaßt, der Reichsregierung zu empfehlen, das Umverfahren für Brotgetreide auch im neuen Wirtschaftsjahr aufrecht zu erhalten und die Menge des abzuliefernden Quantums von 2½ Millionen auf 3 Millionen Tonnen zu erhöhen. Die gleiche Konferenz wünschte außerdem die Ausdehnung des Umlageverfahrens auf die Kartoffeln. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Ernährungs-schwierigkeiten durch die scharf anziehende Teuerung wachsen. Von den verschiedensten Seiten werden die beiden kommenden Monate April und Mai als die schlimmsten bezeichnet. Diese Entwicklung ist zu verzeichnen, obwohl wir die Getreideumlage haben. Auch während der Zeit der Zwangswirtschaft hat sich gezeigt, daß die Versorgung der breiten Massen der Bevölkerung keineswegs durch die ungezählten Gesetzesvorschriften und Strafverordnungen gewährleistet war. Unsere Notlage jetzt ist in erster Linie durch die Forderung der Entente hervorgerufen worden, die Lebensmittelmittelzuschüsse für Brotgetreide in einem Augenblick abzubauen, wo die Vorräte der alten Ernte im Schwinden begriffen sind. Im gewissen Sinne kann man jetzt von Übergangsschwierigkeiten reden, aber es ist durchaus möglich, daß sich diese Schwierigkeiten als dauernd herausstellen, daß der Weltmarktpreis für Getreide trotz der stark gestiegenen Weltproduktion nicht sinkt und daß die Teuerung in den ersten Sommermonaten überaus gefährliche Formen annimmt. Für diesen Fall wäre es geradezu verhängnisvoll, wenn schon heute die Regierung und die Parteien sich einseitig festlegen wollten. Die Sozialdemokratie hat leider die Frage der ganzen Ernährungswirtschaft zum ersten unter dem rein agitatorischen Gesichtswinkel betrachtet. Sie hat die Forderung nach neuer Zwangswirtschaft erhoben, als auch ihre Minister gemäß den Entente-forderungen die Zuschüsse für die Einfuhren des Brotgetreides abzubauen beschloßen. Ihre Forderungen bewegen sich zum Teil auch in einem Sinne, der ausschließlich den Konsumentenstandpunkt zur Richtschnur nimmt. Es ist selbstverständlich, daß die ganze Frage nur unter dem Gesichtswinkel des Gesamtwohles beurteilt werden darf.

Auf der anderen Seite aber kann man nicht scharf genug dagegen Protest erheben, wenn der Reichslandbund jetzt im Anschluß an die Beschlüsse der Ernährungsministerkonferenz in einem Targon zum Sturm bläst, der aufs Haar den Tönen gleicht, die in der „Roten Fahne“ angestimmt werden. Man kann es noch hinnehmen, wenn das organisierte Großagrarertum, dem es leider gelungen ist, sich die Gefolgschaft zahlreicher bäuerlicher Mittläufer zu sichern, in einem Telegramm an den Reichskanzler und an sonstige führende Stellen der Ernährungswirtschaft behauptet, die Kreise der deutschen Landwirtschaft seien durch die Beschlüsse aufs höchste erregt und beunruhigt. Wenn aber in jenem Telegramm die Herren Hepp und Kölsch dem Reichskanzler von vornherein gegen alle etwa notwendig werdenden Staatsmaßnahmen den Kampf „mit allen Mitteln“ ankündigen, und wenn sie mit dem organisierten Widerstand der Landwirte drohen, so gehört das leider zu jenen staatszerstörenden Tendenzen, die in gewissen Zirkeln und wirtschaftlichen Verbänden der Deutschnationalen liebevoll gepflegt werden. Der politische Teil der deutschen Landwirtschaft wird das Gefährliche einer solchen Heße klar erkennen. Nichts könnte einmal der deutschen Landwirtschaft gefährlicher werden, als wenn sie in einen Gegensatz zum gesamten übrigen Volke geriete. Gerade jetzt, wie die Notzeiten der Gegenwart, lösen unter Umständen Volksstimmungen aus, die sehr leicht in das Extrem ausschlagen. Niemand kann die wohlverstandenen Interessen der Landwirtschaft schlimmer schädigen, als es der Reichslandbund in seinem Telegramm

getan hat. Er hilft eine landwirtschaftsfeindliche Stimmung zu erzeugen, gegen die die Anhänger des Ausgleichs und der Zusammenschaffung eines Tags vergeblich ankämpfen könnten.

Auch wir wünschen und hoffen, daß die Auswüchse der Teuerung eine vorübergehende Erscheinung bleiben. Wenn sich diese Hoffnung nicht erfüllt, dann sind Regierung und Parlament verpflichtet, unter möglicher Ausbeziehung einer Sondermaßnahme für einen Stand doch ihre Hilfsmittel zu treffen. Aus diesem Grunde wäre es auch wünschenswert, wenn die Ernährungsfrage möglichst der Parteipolitik entzogen würde. Der neue Reichsernährungsminister, Professor Fehr, ist zwar auch Reichstagsabgeordneter, aber als Mitglied des Bayerischen Bauernbundes ist er in erster Linie Wirtschaftsmann. Da er gelernter Landwirt, zuletzt Professor an der Landwirtschaftlichen Hochschule in München und 1915 Organisator der bayerischen Kriegswirtschaft in Milch, Butter und Käse war, so kann man ihm fachliche Erfahrung und sachliche Einstellung nicht absprechen. Jedenfalls dürfte er mehr ein Sachminister als ein Politiker sein. Er kann natürlich keine Ressortpolitik für sich treiben, sondern muß sich den politischen Entschlüssen des Kabinetts anbequemen. Aber man wird deshalb doch gegen ihn nicht irgendwelche Vorwürfe erheben können, daß er sich für sein Amt nicht eignet. Die Hoffnung, daß die Agitatoren vom Reichslandbund jetzt nach der Ernennung Professor Fehrs verstummen werden, haben wir freilich nicht. Aber es ist an der Zeit, daß aus den Reihen der deutschen Landwirtschaft selber der Protest gegen die Heißsporne unter ihren Führern ertönt!

Die neue Befolgungsvorlage.

Br. Berlin, 29. März. (Fig. Drahtbericht.) Der Soudausch des Reichstages beschäftigte sich mit der neuen Befolgungsvorlage, die nach dem Willen des Parlamentes und der Regierung so schnell als möglich beschlossen werden soll. Die Zahlungen bis zum 1. April werden nicht mehr ausbleiben. Da zu den Gehaltssteuern, die nach schwierigen Verhandlungen mit den Gewerkschaften vereinbart worden sind, eine große Anzahl von Abänderungsanträgen eingebracht worden sind, wurde ein Untersuchungsausschuß eingesetzt, der diese Anträge mit dem Regierungsentwurf in Einklang bringen soll, so daß der Hauptauschuss die Vorlage bereits am 29. März erledigen kann.

Das Vertrauensvotum für die englische Regierung.

W. T. B. London, 29. März. (Drahtbericht.) Der politische Ausschuss des „Daily Chronicle“ schreibt: In dem gestern vormittag abgehaltenen Kabinettsrat sei eine vollkommene Übereinstimmung über die Politik der Regierung auf der Konferenz von Genua erzielt worden. Die Bedingungen des Regierungsvertrages, der am Montag im Unterhaus eingebracht wird, seien genehmigt worden. In dem Antrag wird der Premierminister selbst nicht genannt. Der Antrag wird jedoch als Vertrauensvotum behandelt. Lord George wird ihn am Montag vorzulegen. Man erwartet, daß die Unabwäglichen Liberalen einen Abänderungsantrag vorlegen werden. Die Ansicht der Regierungskreise sei, daß ein vollständiges Chaos in Osturopa drohe, das nur durch die Konferenz von Genua verhindert werden könne, auf der eine Politik europäischer Einvernehmens in die Wege geleitet werden müsse.

„Daily Chronicle“ zufolge kommt eine sofortige Anerkennung der Sowjetregierung nicht in Frage, es sei denn, daß Russland in der Lage sein wird, sofort seine Bereitschaft zu einigen Garantien über seine Finanz- und sonstigen Verpflichtungen zu geben. Ein wichtiger Faktor wird sein, ob die russische Regierung bereit sei, mit den Nachbarstaaten Österreich, Tschechoslowakei, Polen, Finnland und den baltischen Staaten einen Friedenspakt zu schließen.

Ein erfolgloses Attentat auf den früheren japanischen Kriegsminister.

W. T. B. London, 29. März. (Drahtbericht.) Reuter meldet aus Schanghai, daß zwei Koreaner ein erfolgloses Attentat auf den früheren japanischen Kriegsminister Tanaka verübt haben. Eine amerikanische Dame, die sich in der Nähe des Ministers befand, wurde durch Schüsse getötet und vier Personen wurden verwundet. Die Attentäter wurden verhaftet.

Die Vorbereitungen für die Konferenz von Genua.

Br. Berlin, 29. März. (Fig. Drahtbericht.) Die Ressorts haben die Vorbereitungen über die Frage der Konferenz von Genua abgeschlossen. Das Kabinett wird sich heute oder morgen zum erstenmal mit der Materie beschäftigen. Bei dieser Gelegenheit wird auch die politische Seite und die Zusammenfassung der Delegation betrachtet werden.

Das Ende der Sachverständigenkonferenz.

W. T. B. London, 29. März. (Drahtbericht.) Die Konferenz der alliierten Sachverständigen für Genua hielt gestern nachmittag im Handelsamt die letzte Sitzung ab. Die Sachverständigen werden ihren Reiseunterlagen erstellt und Kopien der Denkschriften, die auf der Konferenz entworfen wurden, den Regierungen zustellen, die an der Konferenz von Genua teilnehmen.

Das Konferenzpräsidium.

D. Mailand, 29. März. (Fig. Drahtbericht.) Der italienische Außenminister Scharzer äußerte sich gegenüber dem Londoner Vertreter des „Corriere della Sera“ über die Besprechungen mit Lord George. Er erklärte, mit diesem die Vorbereitungen für Genua und alle Punkte der Diskussion sowie die Entsendung von Völkerbundsmitgliedern als Sachverständige des Völkerbundes sowie andere allgemeine Fragen der Konferenz besprochen zu haben. Das Konferenzpräsidium wird der italienische Ministerpräsident de Facta übernehmen, während seiner Abwesenheit wird er durch Scharzer vertreten sein.

Frankreichs Bedingungen für die Tagesordnung.

D. Paris, 29. März. (Fig. Drahtbericht.) Das „Echo de Paris“ weist heute darauf hin, daß zwischen Lord George und Boicard in Boulogne keinerlei feste Abmachungen über das Programm der Konferenz von Genua getroffen worden seien. Boicard hat deshalb Lord Curzon in seiner Unterredung mit ihm über die Konferenz nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Frankreich keine Ausnahme über die Abrechnung, die Reparationen und die Friedensverträge zulassen könnte. Sollten diese Gegenstände dennoch zur Sprache kommen, so droht Frankreich mit Zurückziehung seiner Delegation aus Genua.

Polen und die Konferenz von Genua.

W. T. B. Paris, 29. März. Der polnische Minister des Äußeren Skrzynski, der gestern mittags in Paris eintraf, erklärte einem Vertreter der Tagespresse, er beabsichtige, bevor er zur Konferenz von Genua abgeht, mit dem französischen Ministerpräsidenten Briand zu sprechen. Bei der Einberufung der Konferenz habe er sich bemüht, Polen in eine isolierte Lage geraten zu lassen und auf ein allgemeines Vorgehen mit Frankreich auf der Konferenz hinzuwirken. Die polnischen Abmachungen mit der Kleinen Entente seien vorbereitet und durch das Bündnis mit Rumänien erleichtert worden. Daneben seien Verhandlungen mit den baltischen Staaten angelaufen. Allen diesen Verhandlungen liege der Gedanke gemeinsamer Vorbereitung für die Konferenz von Genua zugrunde, und über gewisse Fragen liege auch eine vorläufige Verständigung im Hinblick auf eine ausdehnende Einheit Polens, der baltischen Staaten und der Kleinen Entente in Genua zu Grunde. Bezüglich der anderen Punkte werde Briand dauernde und enge Fühlungnahme mit den anderen Staaten wahren. Er lege Wert darauf, außerhalb der Konferenz von Genua Fühlung zu nehmen, und werde bei Gelegenheit der Konferenz selbst das gleiche mit der italienischen Regierung auf deren eigenen Boden zu tun.

Die rumänische Thronrede.

W. T. B. Bukarest, 28. März. In der gestern bei Eröffnung des Parlamentes gehaltenen Thronrede wies der König auf die dem Parlament obliegenden Aufgaben hinsichtlich der Festigung der nationalen Einheit hin, die durch die Ausarbeitung einer neuen Verfassung, Reformen auf dem Gebiete der Verwaltung, Steuern, Kirchen, Schul- und Arbeitsbeschäftigung sowie durch eine Reorganisation der öffentlichen Verfassung erreicht werden soll. Bei den außerpolitischen Fragen weist die Thronrede darauf hin, daß die Verletzung der Vertraglichkeiten mit dem serbischen König die traditionellen, jahrhundert alten Freundschaftsbündnisse zwischen den beiden Nachbarländern gefährdet werde. Hinsichtlich der Genuaer Konferenz erklärt die Thronrede, daß Rumänien jede Lösung unterstütze, die ohne Verletzung der Souveränität der Staaten eintrage zu tun, zum wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas auf der Grundlage der bestehenden Verträge beitrage. Es wird ferner die Hoffnung ausgedrückt, daß die zu diesem Zweck mit Polen, der Tschechoslowakei und Serbien abgeschlossene Entente diese Arbeit erleichtern werde.

(18. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Saul und David.

Roman von Adelheid Weber.

„Aber wer weiß, ob du dann noch der Rindskopf bist, den ich jetzt gern habe.“
„Ach ja, Zupp, der bleib' ich wohl.“
„Na, also bis auf weiteres. Aber einen Kuß auf Abtschlag kannst du mir wenigstens geben.“
„Nein, Zupp! Wir sind ja nicht verlobt!“
Da umfaßte er sie, halb im Arger, halb in Verlangen, und küßte sie.
Sie wehrte sich ernsthaft und stieß ihn endlich zurück.
„Wut, Zupp!“ sagte sie entrüstet und mit Tränen in der Stimme. „Nun du so bist, kann ich ja nicht mehr mit dir herumstreifen. Und das war doch so schön!“

Er faßte die Rinderhand und küßte sie abtüttend.
„Sei gut, Gisel. Ich will's halt nicht wieder tun.“
„Wort?“
„Wort!“

6. Kapitel.

Ulrich und Meide waren auch ziemlich schweigsam selbster weitergegangen. Sie hatten den Schritt verlangsamt, und auf beider Gesicht schimmerte es wie Sonnenblanz auf Rosenblüte.

Dann, angesichts der Festwiese, standen sie still vor einem Busch blühender Heckenrosen, der sie vor denen auf der Wiese verbarg.
„Wollen wir hier auf das junge Volk warten?“ fragte Ulrich.

„Ach ja“, erwiderte Meide, und ihrer Stimme fehlte etwas von der Sicherheit, die sonst in ihr lag.
„Wenn sie allein ankommen, bekommt Gisel vielleicht Schelte.“

Sie standen wieder eine Weile schweigend. Dann brach Ulrich Rosen vom Strauch und entfernte mit seinem Messer die Stacheln.

„Darf ich Ihnen diese Heckenrosen anbieten, Frau Meide?“

„Danke, mein Freund.“ Sie steckte den rosigen Strauch in den Gürtel ihres grünen Gewandes.

„Schaut er da gut aus?“ fragte sie lächelnd und hob die großen Augen zu Ulrich auf.

„Herrlich“, erwiderte er und sah nichts als die blauen Sterne, auf denen das Licht schimmerte.

„Erschene Sonnen“, ging es ihm durch den Sinn, und zog die blaue Hand, die seine Rosen befestigt hatte, ehrsüchtig an die Lippen.

Sie verstand ihn, als hätte er gesprochen.

„Mein Freund —“ hob sie an. Ihre Stimme bedte. Aber dann wurde sie klar und fest: „Wann wollen Sie meine Augen untersuchen?“

„Meide!“ rief er, unbefähigt wie ein junger Mensch, der sein Entzücken und seinen Schmerz in das eine Wort, in den Namen der Geliebten faßt.

In die schönen Augen, die sich zu ihm aufhoben, traten Tränen.

„Ich muß ja wohl tapfer sein — da Sie es wollen. Und recht haben. Und — wenn Sie die Operation dann für einigermaßen aussichtslos halten — kann sie dann sofort stattfinden?“

„Am Tage nach der Untersuchung, wenn Sie wollen, Meide.“

„Und wann?“ — Ihre Stimme stochte.

„Morgen komme ich Sie zur Klinik abholen, denn ich muß Sie dort untersuchen, wo ich die nötigen Instrumente — nein, nein, ich meine ja Augenpiegel, Reflektor und die anderen ganz ungefählichen Dinge.“

„Arme Frau, wie Sie blaß sind und zittern. Kommen Sie, setzen wir uns auf den Grabenrand. So. Hier. Nun legen Sie ein Weiches den Kopf an meine Schulter.“

Sie gehorchte.

Und während sie beide die Wärme des anderen bis in die feinsten Adern durchdrang, war wieder daselbe Schmerzgefühl in beiden Gesichtern.

Er sah nun das junge Paar kommen, und sie gingen ihm entgegen. Schweigsam legten die vier, jeder mit seinen Gedanken beschäftigt, das letzte Stück des Weges zurück.

Ihr Eintritt auf der Festwiese ging zu ihrer aller Erleichterung fast unbemerkt vor sich. In lebhafter Geschäftigkeit bewegte sich die junge Gesellschaft in Gruppen, Paaren, wenigen vereinzelter Personen umher. Junge, schlank Männergestalten in Bauerntracht schürten das Feuer unter dem Dreifuß, und die Flammen spielten phantastisch, je nachdem sie sich beugten oder erhoben, auf jungen Gesichtern, weißen Hemdärmeln und nackten Anien und leuchteten dann wieder in dunkel-rottem Schein zum Himmel empor; bläulicher Rauch verschleierte von Zeit zu Zeit reizvoll die Szene. Neben dem großen Kaffeetisch stand Frau Linda mit der großen Schöpfkelle, goß das fließende Getränk in Zinnbecher, Gläser, Tassen und glück in aller Pracht der Sommerkönigin doch eigentlich einer hübschen, behäbigen Wirtin, die ihr Getränk und ihre Schelmereien an alle verschenkt, die sich darum bemühen. Ihre jungen Gefährtinnen, in den Riegelhäubchen und kurzen Kleidchen altheidischer Schankmädchen, trugen volle Kannen wieder zu der Tafel, die aus Brettern über Pfählen rasch aufgeschlagen und mit Kuchen und leichtesten Speisen bedeckt war. Nicht weit brokelten Koffwüste auf glühendem Koff und verbreiteten brennigen Duft und Rauchschwaben, Ritterfräulein, Minnesänger, Kaufherren aus Shakespeares Zeiten setzten sich zu raschem Umhül an den Tisch und tranken stehend, um gleich wieder ihre Plätze anderen Gästen zu überlassen und sich mitwirkend oder zuschauend an den Tänzen auf dem weiten Waldplan zu beteiligen. Hier schlängten Eisen in leichten, losen Gewändern, in den fliegenden Haaren Arzänge oder verstreute Blumen ihre Reigen. dort tanzten Romeo und Julia mit ihrem Gespielen Menuett.

(Fortsetzung folgt.)

Institut Faber
Schulklasse Realhule
(VI—II)
Hofstraße 71.
Telefon 4626.
Al. Klassen, tagl. Überwachung der Hausarbeit, daher gute Erfolge.
Anmeldung wochentags v. 11—1 Uhr.

Elementar-Unterricht
Nachhilfe, u. deutschen Konvers.-Unterricht erteilt Lehrerin. Offerten u. G. 108 Tagbl.-Verlag.
Wanted daily for 1 or 2 hours a

young english Lady
to a boy of 8 for conversation. Call from 2—6 Leberberg 11a, room 6.

Verpachtungen

In Mainz - Kassel,
direkt am Flughafen und Staatsstraße gelegen,

Lagerplätze
für alle Goods geeignet, günstig zu verpachten evtl. zu verkaufen.

Anstaltsgeleis
der Staatsbahn in direkter Nähe. Anfrage u. A. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Pachtgeleise

Suche
eine kleine Wirtschaft oder Stehbarke zu übernehmen. Kauf kann geteilt werden. Offert. u. K. 109 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Br. gold. Kettenarmband Montag am 14. u. 3 Uhr Michaelsberg verl. Gegen gute Belohnung abzugeben Gr. Burgstraße 13, Korberei.

Walballa-Kino ein **Gehirn verloren.**
Gegen sehr gute Belohn. abzugeben Böttcherstraße 3, im Hofe links.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Schäferhund
reinrassig, am rechten Vorderfuß gezeichnet, am Sonntagabend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Große Burgstraße 9.

Infolge Dispositionsänderung sind wir in der Lage anzubieten:
1 28/95 PS. Mercedes-Sportphaeton
6-Zylinder-Flugmotortyp, Aluminium-Karosserie,
fabrikneu, sofort lieferbar
Kruck Werke Wiesbaden, G. m. b. H.
Wiesbaden, Schiersteiner Str. 21 b, Fernspr. 5969.

Hebern. Schriftl. Arbeit.
Jeder Art. Offerten unter G. 107 an den Tagbl.-Verlag.
Bessere Bezahlung,
auch für Kurze, und Korrekturen zum Bekann. u. Büchern werden angenommen. Geht. Offerten unter G. 108 an den Tagbl.-Verlag.

Mme. E. Meyer, 19. II.
Pédicure - Manicure.
Von 12—7 du soir.

Manifuture!
Doris Bellinger,
Schwalbacher Str. 14. 2.
am Reichen-Theater.
Manifuture S. Penbl.
Ellenbogenstraße 9. 1.

Berichtedenes

Junges Mädchen sucht sofort für täglich 13½ Stunden ein **Klavier**

zu mieten. Kurviertel bevorzugt. Offerten unter H. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Piano mietweise

in gute Hände abzugeben. Off. u. H. 108 Tagbl.-Verlag.

Tausche Tischwäsche

(Tischdecken) geg. gut erhaltene Bettwäsche ein. Off. u. H. 110 Tagbl.-Verlag.

Winkel für Kohn- und Schlafzimmer (2 Betten)

für gutes Haus gegen doppelte Sicherheit zu leihen gef. evtl. folge zum Unterstellen. Off. u. H. 106 an den Tagbl.-Verlag.

Tennis.

Damen und Herren der best. Gel. welche sich am Tennisspiel beteil. woll. werden um Adresse gebeten unter B. 106 an den Tagbl.-Verlag.

Welche ebeid. Herrschaft

würde einem armen Mann mit 4 Kindern, Frau schon längere Zeit im Krankenhaus, behilflich sein mit Kleidung, da Mädchen und Junge dieses Jahr zur Kommunion gehen? Offerten unter D. 109 an den Tagbl.-Verlag.

"Box-Sport!"

Welcher wohlwollende "Box-Freund" würde dem 1. Wiesbadener Amat.-Box-Klub einen Satz Silb.-Kampfhandschuhe stiften? Der Klub würde es zu danken wissen.
Ein Box-Freund.

Wer nimmt ab Ostern 1922. Jungen in **gute Pflege?**

Off. mit Preisangabe u. G. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Übernahme

Unterhalt. u. Pflege von Kindern, sowie Heiz. anen freie Wohnung. Off. unter J. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Für Ausländer!

Hausverwaltungen werden mit den best. Verhältnissen aufs beste vertrauten Beamten übernommen. Offerten unter G. 102 an den Tagbl.-Verlag.

Anfertigung

von Um- und Neubau-Projekten, Kokenanstellungen, Bauleitungen, Sanierungen, bei An- u. Verkauf u. m. Geht. Offerten unter K. 998 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Schneiderin

nimmt noch Kunden an, in u. außer dem Hause. Zu erfragen bei Müller, Hofstraße 55, Stb. 1.

Perfekte französische

nimmt Frd. von Firmen oder Privatpersonen. Off. u. H. 994 Tagbl.-Verlag.



Telephon-Anlagen
für
Haus- u. Post-anschluss. 228
Hinnenberg
Langgasse 15
Tel. 6595/96. Tel. 6595/96.

Sind auch Sie schon mal, wie so viele andere vor Ihnen,
Enttäuscht und Verärgert
von jenen Goldankaufsstellen wieder weggegangen, die mit hochtönenden Phrasen und Preisen, die **nie bezahlt werden**, das Publikum anzulocken suchen ? ? ? ?
Wenden Sie sich daher von heute an nur an den **reellen** Geschäftsmann, welcher Ihnen
in der Tat
die **wirklichen, jeweils höchsten** Preise zahlt für
Brillanten, Perlen,
Gold: Schmuck aller Art Bruch Platin: Brennstifte, Silber: Tafelgeräte Bestecke Leuchter Alte Münzen u. Plandscheine
Verkaufen Sie heute nichts! ohne auch meine Preise eingeholt zu haben.
Julius Rosenfeld
Tel. 3964. 15 Wagemannstraße 15. Gegr. 1898.
Ungenierter Verkaufsraum.

Pelican-Lichtspiele "Der Roman einer armen Sünderin"
Ein gewalt. und erschütterndes Lebensbild u. Sittendrama
— **Lee Parry.** —
51 Schwalbacher Str. 51

Konzert-Agentur Heinrich Wolff
Friedrichstraße 39. Telefon 3225
Montag, den 3. April 1922, abends 7½ Uhr
im KASINO, Friedrichstraße 23
Einziges Konzert
Arien und Balladen
Kammersänger

Leo Schützendorf
Staats-Oper Berlin.
Am Flügel: **Arthur Rother.** K24
Karten zu 20, 15, 10 Mk. (num.). 5 Mk. (unnum.)
Reise-Büro Rettenmayer, Musikalienhandlung
Stöppler, Rheinstr. 41, sowie an der Abendkasse.

D. B. Schuh- u. Truhbund
D. G. Wiesbaden - Viebrich.

Freitag, den 31. d. M., abends 8 Uhr findet in der Aula des Gymnasiums, am Hofplatz, unter Mitwirkung hervorragender Künstler eine

Bismarckfeier

statt, zu welcher wir alle nationalgesinnten Deutschen herzlich einladen. Festredner: Herr Studentat Dr. Lem. Gießen.

Der Kartenvorverkauf findet in der Kunst-Buchhandlung, Friedrichstraße 42 (Ecke Kirchgasse), statt.
Preise M. 8.—, 5.— und 3.—, inkl. die Hälfte.

Der Vorstand.

Heute Donnerstag, ab 7½ Uhr

geöffnet.
Großes Orchester. Jazz-Band.
Eintritt frei.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
(ohne Einspritzung),
Blut-,
Urin-Untersuchungen
Aufklar. Broschüre No. 5a gegen Einsend.
von Mk. 5.— diskret verschl.

Syphilis-
Behandlung nach den
neuest. wissenschaftl.
Methoden
ohne Berufsstörung
5a gegen Einsend.
von Mk. 5.— diskret verschl.

Spez.-Arzt Dr. med. Holländer's Ambulatorium
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6963.
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr

**Winter-
garten**

**Haus- u. Post-
anschluss.** 228

Hinnenberg

**Waschinen-
Strickerei**

empfiehlt Jacken, Blusen,
Kleider, Kinder-Garnit,
und dergl. zum billigsten
Preis.

Bismarckring 23,
Bollwaren - Geschäft.

Billiges Angebot!

Zigaretten v. 1 bis 15 Mk.,
Zigaretten 25 bis 70 Pf.
Billige u. bessere werden
fortgesetzt abgegeben.

Ernst Siefert,
Königsb. 5. Gießen.

Leghühner, zerlegt,
Ställe, Bruten,
Angehörigen
benötigend trag. heb.,
Geräte usw. Geflügelhof
Mergentheim 322. Preisl. fr.

Apfelsinen

süß und saftig
frische Sendung
aus Spanien eingetroffen
zum **billigsten**
Tagespreis.

Für Hotels und Wieder-
verkäufer billiger.
Hochachtungsvoll
Jaime Fullana
Neugasse 18.

**Prima ausgelesene
Sektartoffeln**

1½ Lit. zu verl. Thebe,
Schwalbacher Str. 45, 1 r.

Kartoffeln!

Speise- u. Saat-, jedes
Quantum zu billigstem
Tagespreis fortwährend
abgegeben.

Lebensmittel-Zentrale,
Wellenstraße 33.

Teilhaber gesucht.

Büro- u. Sanerräume,
kompl. eingerichtet, Tele-
phon usw., und Kapital
stelle ich zur Verfügung
für rentablen Geschäftsbetrieb. Off. u. H. 111
an den Tagbl.-Verlag.

Rosenpfähle
fanifiziert 1,50 u. 1,80 m.
hat abzug. Aug. Debus.
Blücherstr. 35. Tel. 5049.

**März-Programm im
Park-Kabarett**

Wilhelmstraße 36.
Die ersten konzessionierten
Klein-Kunst-Spiele Wiesbadens.
Anfang abends 8½ Uhr.
Eintritt Mk. 30.—
bei Verzeehr-Versicherung

Eva Ratona
Schauspiel-Sängerin.
Abdul Hamid
Türk. Zauberkünstler.
Ilse Grafweg
Spitzen-Königin.
Stine Christopherson
Vortragskünstlerin.
Annie Wilkens-Schuboff
Operetten-Soubrette.

Rudi Horky, Wiener Sänger.
2 Corinas 2
in ihren tänzerischen Tänzen.
Ludwig Schmitz
der liebe Jung aus Köln.
Oskar Hermann Röhr
Votr.-Künstler, Stegkünstler
und Conférencier.

Ernst u. Gabrielle
das deutsche Meisterschaftspaar.

Urania
30 Bleichstr. 30

**Der John Hagenbeck-
Grossfilm:**

Eine
**Schreckensnacht
in der Menagerie.**

Raubtier-Sensations-
Film.
Bearbeitet von Max
Jungk u. Julius Urgiss.

Löwen, Bären, Schlangen
in prachtvollen
Dressur-Akten.
In den Hauptrollen:
Carl de Vogt
Cläre Lotte
Ortrud Wagner.

Ferner:
Doppelt hält besser
Lustspiel in 3 Akten.

Walhalla.

Heute letzter Tag!
**Der große Erfolg
EROTIKON.**

Ein Spiel von der
Liebe Leid und Lust
in 5 Akten mit den
ersten schwedischen
Filmdarstellern.

Eine angebrochene Ehe
Amerikan. Lustspiel
in 5 Akten mit der
reizenden Viola Dana.

MONOPOL
Wilhelmstr. 8.

**2 große Schlager:
Ihr Sport.**

Lustspiel, 4 Akte,
mit
Henny Porten.

Die Dame mit dem
schw. Handschuh.
Spannend. Abenteuerfilm,
4 Akte,
mit der bildschön.
Lucie Doraline.
Künstler - Musik.

**Kammer-
Lichtspiele**
Mauritiusstr. 12

Der 2. Teil
des romantischen
Abenteuer-Films
Unus, d. Weg in die Welt

Sensationsdrama in
6 Akten.
In der Hauptrolle:
Harry Piel.

Nobody 16. Episode
Das Piratenschiff.

Eintrittspreise 3 bis 8 Mk.

Kinephon
Taunusstraße 1.

Der berühmte Roman
von Marie Madeleine:
**Ihr schlechter
.. Ruf ..**

Schauspiel in 5 Akten
mit
**Viky Werkmeister
u. Herm. Vallentin.**

Um fremde Schuld
Drama in 5 Akten.

Thalia
Kirchg. 72. Tel. 6137.

Der 3. Terra-Großfilm!
**Der schwarze
Montag.**

Aktuelles Drama
in 5 Akten.
In den Hauptrollen:
Hella Moja
E. Kaiser-Titz
C. Vespermann.

Das lebende Witzblatt.
Humorist. Trickfilm.
Nachm. gewöhnl. Preise
Abends erhöhte Preise.
Spielzeit: 3-10½ Uhr.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.

Bermischtes.

Die Dollar-Schöne. Daß der Dollar etwas Schönes ist, das braucht man uns bei dem kahlen Stand unserer Valuta, bei dem alle Augen auf den Dollar gerichtet sind, nicht erst zu sagen. Aber es gibt jetzt in den Vereinigten Staaten eine Dollar-Schönheit und eine Dollar-Schöne im eigentlichen Sinne des Wortes. Es ist der neue Silber-Dollar, der in Amerika die größte Aufmerksamkeit erregt. Auf der Vorderseite dieses Geldstücks befindet sich nämlich das Bild einer jungen Dame, die den „vollkommenen Typus der amerikanischen Schönheit“ darstellen soll. Glaukt man den Schilderungen amerikanischer Blätter, so ist heute jeder Amerikaner nicht nur in den Dollar verliebt — das wäre keine Neuigkeit —, sondern in die Dollar-Schöne, die ihn von dem Silberstück so verführerisch anblickt. Es war früher eine allgemeine Beobachtung, daß die Vorliebe für den Silber-Dollar wächst, je weiter man nach Westen kommt, und man hat eine Grenzlinie in den Vereinigten Staaten gezogen nach dem Gebrauch des Papierdollars und des Silberdollars. Nunmehr ist diese Grenze infolge der sauberen Kraft der silbernen Dollar-Schönheit verwischt worden. Die Vorliebe für den Silber-Dollar dringt immer mehr nach Osten. In Chicago z. B. tragen die jungen Herren, die früher das Hartgeld ablehnten, weil es den Sitz ihrer Beinkleider ruinierte, jetzt bis zu 8 Silber-Dollars in der Tasche, und in mühsigen Augenblicken vergleichen sie die Dollars untereinander, um festzustellen, auf welchem Geldstück die Schöne am schönsten aussieht. Ja, die Liebe zu dieser reizenden Dollar-Dame geht so weit, daß man sich von dem „letzten Dollar“ nicht trennen will, und man will sogar aus diesem Grund ein Wachsen der Sparbarkeit bemerkt haben.

Das billige Begräbnis. Heutzutage, wo alles so teuer geworden ist, ist sogar das Sterben ein kostspieliges Vergnügen. Alexander Dupal, der Besitzer der vielen unter dem Namen Bouillon Dupal bekannten Restaurants in Paris, war zwar sehr reich, aber stets darauf bedacht, an geldlichen Ausgaben zu sparen. So hatte er denn schon vor zehn Jahren mit einer Beerdigungsanstalt einen Vertrag abgeschlossen, in dem er sich ein anständiges Begräbnis zu einem sehr mäßigen Preise sicherte, den er im Voraus bezahlte. Seither lag er immer, wenn die Preise stiegen: „Es mag alles noch so teuer werden, — ich werde noch billig begraben werden.“ Nun ist er kürzlich, 76 Jahre alt, gestorben, und der Begräbnisunternehmer wird bei seiner Beerdigung nicht gerade über ein gutes Geschäft glückselig sein.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurs.

Wechsel, Borska, 20. März. Drahtliche Auszahlungen für		20. März 1922		20. März 1922	
	Gold	Brief	Gold	Brief	
Holland	1917.11	1242.55	1547.43	1247.80	
Buenos-Aires	121.75	122.05	11.40	118.90	
Belgien	2817.15	282.85	2782.0	2787.80	
Norwegen	6003.95	6016.05	5894.10	5905.30	
Dänemark	7112.85	7127.15	697.95	7012.05	
Schweden	8521.15	8533.85	8441.35	8453.65	
Finnland	684.30	685.70	685.30	686.70	
Italien	1690.80	1697.90	1683.30	1686.70	
London	1478.50	1481.50	1449.50	1452.50	
New-York	335.68	339.34	332.42	330.08	
Paris	3029.45	3035.55	2992. —	2998. —	
Schweiz	6578.40	6591.60	6443.55	6456.45	
Spanien	3219.75	3230.25	3124.85	3135.15	
Wien (Deutsch-Oest.)	4.48	4.52	4.35	4.42	
Frankfurt	613.35	614.65	605.35	606.65	
Budapest	37.66	37.64	36.66	36.74	
Warschau					
Bukarest					
Sofia					
	226.75	227.25	223.75	224.25	

Banken und Geldmarkt.

Die österreichisch-polnische Milliardenbank. Trotz des chaotischen Zustandes der österreichischen Staatsfinanzen zeigen die Bankinteressen des Landes Energie und Unternehmungslust. Ein Beweis dafür ist die Errichtung einer österreichisch-polnischen Bank, wofür der frühere Finanzminister der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie, Billinski, die Konzession erworben hat. Die Bank beabsichtigt die Förderung des Handels zwischen Polen, Zentral- und Nordost-Deutschland und Österreich. Es ist noch unbekannt, ob deutsche oder polnische Interessen den bestimmenden Einfluß in der Bank ausüben werden. Gerüchtweise verlautet, daß dem Gründerkonsortium die Firma Oppenheim u. Co., Joh. Liebig u. Co., die Frankfurter Metallbank und andere angehören. Das Kapital des neuen Instituts geht bis zu der gegenwärtig in Österreich erlaubten Höchstgrenze: eine Milliarde Mk.

Der Postscheckverkehr im Deutschen Reich. Die Zahl der Postscheckkunden hat im Januar 1922 gegen den Vormonat um 19 664 = 1.8 v. H. zugenommen. Im Vergleich mit Januar 1921 beträgt die Zunahme 128 590 = 17.5 v. H. Der Betrag der Guthabensvermehrung sich jedoch von 80 641 Mill. M. im Dezember 1921 auf 77 951 Mill. M. oder um 2690 Mill. M. = 3.0 v. H., der der Lastschriften von 79 312 Mill. M. im letzten Monat des Vorjahres auf

78 522 Mill. M. oder um 790 Mill. M. = 1.0 v. H. Vom Gesamtumsatz wurden 132 495 Mill. M. = 84.6 v. H. bargeldlos beglichen. Das durchschnittliche Gesamtguthaben erhöhte sich gegen den Vormonat um 506 Mill. M. = 4.6 v. H.

Industrie und Handel.

Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken, A.-G. in Berlin. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Rohgewinn von 29.9 (i. V. 25.8) Mill. M. Nach Abzug aller Unkosten sowie nach Überweisungen von 5 (2.5) Mill. M. verbleibt ein Reingewinn von 15.39 (14.39) Mill. M. Hieraus sollen wieder 30 Proz. Dividende verteilt werden. Die Verwaltung bemerkte im Geschäftsbericht u. a., daß der Gesamtbesitz des Unternehmens einschließlich aller Tochtergesellschaften in dem Deutschland zugesprochenen Gebiet liegt. Die Nachfrage nach den Erzeugnissen der Gesellschaft war gut, allerdings ist jetzt eine erhebliche Knappheit hervorgerufen.

Eisenhüttenwerk Thale, A.-G. In der Aufsichtsratsitzung wurde die Bilanz für den 31. Dezember 1921 vorgelegt, die bei einem Gesamtjahresumsatz von über 281.7 Mill. M. einen Reingewinn von 20 398 712 M. aufweist. Der am 19. April stattfindenden Generalversammlung wird die Verteilung von wieder 50 Proz. Dividende vorgeschlagen werden. Die Aussichten für das laufende Jahr sind gut, falls keine unvorhergesehenen Störungen eintreten.

Tapeton
Schönheit in den Draperien
Purpur Tapeten Decken u. Wände wie neu!

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Bestellzettel auf die Wochenchrift „Das Tage-Buch“ durch den Verlag Ernst Rowohlt, Berlin W. 35, bei. F 323

Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Hauptverleger: G. Böttig.

Verantwortlich für den politischen Teil: G. Böttig; für den Unterhaltungsteil: J. Böttig; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäfts- und Handel: W. Böttig; für die Kriege- und Heftmengen: G. Böttig, sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der 2. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.
Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.



„Sond' Ffr. Luit' und laßt Euch sagen:
Satt Dargan Du und Grillen,
nimm „Golos“ dann für stillen!“



Mod. Rohrmöbel

für Innenräume
und fürs Freie

empfiehlt

Heerlein

Telephon 4881. 16 Goldgasse 16.

Erstes und ältestes Spezialgeschäft
Größte Auswahl, am Platze, Solide Preise.

Gewaschen mit
Dixin
Henkel's Seifenpulver
Hersteller:
Henkel & Co.
Düsseldorf

Vertreter: Th. Schultze, Kirchgasse 48.

Alle brauchbaren Flaschen
Eisen, Metalle, Papier zum Einstampfen laßt
ständig zu höchsten Preisen
Still, Blücherstraße 3. Tel. 6058.

OFFENBACHER LEDERWAREN

Kein Laden! Keine Personalspesen!

Praktische Oster- und Konfirmations-Geschenke
Damen-Taschen
Besuchs-Taschen
Brief- u. Geldschein-Taschen
Portemonnaies
Toilets

in unerreichster Auswahl
alles sehr billig

OFFENBACHER LEDERWAREN-VERTRIEB
FRITZ DONSAFT**NEROSTR.8.**

Schönheit ist Reichtum!

Neuhergerichtes

Schönheits-Institut

ausgestattet
mit den neuesten Apparaten zur Entfernung
der Gesichtsfalten, Warzen u. Mitesser,
selbst in veralteten Fällen, bieten unsere
Spezial-Massage-Kuren
zur Erhaltung und Erneuerung des Teints
vollen Erfolg.

Kästner & Jacobi

Taunusstraße 4. Telephon 5959.
Spez.: Feine Parfümerien, Schilddrüse u. Toilette-Artikel.

Ihre heute in Elberfeld stattgefundenen

VERMAHLUNG zeigen an

Carl Max Loske u. Frau

Lisa, geb. Kieber.

Wiesbaden — Hamburg, 30. März 1922.
Schlüßerstraße 75.Wir haben im Mai persönlich in Nord-
Amerika zu arbeiten und sind dadurch
in der Lage, noch Aufträge

unter günstigen Bedingungen

zu erledigen.

Aufträge werden

bis zum 20. April 1922

täglich von 10—1 Uhr entgegen genommen.

Detektive „Kosmos“

Auskunft

Luisenstr. 22 F. 4180

Gegr. 1909

On parle français.

English spoken.

In Referenzen und Erfolge.

Aufbügeln u. Ausbessern

von

Herren- u. Damengarderoben

wird sauber zu soliden Preisen ausgeführt.

R. Heeg, hier

Luisenstraße 5, Hinterhof.

Suche mich mit einer

Metallwarenfabrik

in Verbindung zu festen preisen Fabrikation von

Massenartikeln.

Offerten unter T. 107 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Landwirte und Tierhalter desinfiziert

eure Ställe und Räume vor Eintritt der heißen
Ja regelt. Streichen mit Kalk durch Wischen
mit dem besten Desinfiziermittel „Cellofresol“.Desinfiziermittel „Cellofresol“
schützt die Tiere vor Krankheiten u. Ausbreitung.
Verwendete Mittel gegen Maul- und Klauenseuche,
für Geflügel zur Bekämpfung von Keimern.
In großer Menge liefern die Gen.-Vertr.:
Georg Simon & Co., Adolfsallee 44. Tel. 103.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kontoristin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Sucht. im Taubl. B. Wm. Jung. Verkäuferin

Zur Aufficht eines 41. Knaben wird für einige Stunden im Tage ein nettes braves Mädchen (16-20 Jahre alt) gesucht. Refra. erb. zu m. d. zw. 4 u. 5 Uhr nachmittags Hotel Adler, Badhaus, Cananalle 42. Rim. 25.

Tüchtige Köchin od. Alleinmädchen welches perfekt kochen l. für 2 Personen gesucht. Vorausstellen bei Taunusstraße 14. 1 St. Privathaushalt.

Perfekte tüchtige Köchin die etwas Hausarbeit übernimmt und Rüchenfräulein aus guter Familie, im Nähen bewandert, zum 15. April gesucht. Borzustellen: 2-4 Kerotal 23, 1. - Telephon 5327. -

Für sofort eine Köchin od. Stütze gesucht, die auch überall mit anreißt. Café Bräunemann, Cananalle 5.

Köchin od. Stütze gesucht, die selbständig kochen, baden u. einmachen kann. Keine Hausarbeit. Kerotal 1.

Stütze für Geschäft u. Haushalt gesucht. Konditorei Wals, R. Friedrich-Ring 12.

Einfache zuverl. Stütze die alle Hausarb. übernimmt, bügeln u. etwas nähen kann. In H. Haushalt zu baldig. Eintritt gesucht. Gute Behandl. u. Vergütung. Auf W. Sam. Anschlag. Offerten unt. 11. 109 Taubl. Verlag.

Amerikaner. Familie von 2 Pers. sucht sofort oder ab 1. April tücht. ehrl. Mädchen halben Wochentag u. halben Sonntag frei. Gut. Lohn, g. Behandl. Tagl. morg. nachmitt. Diebricher Str. 4. B. Telephon 4787.

Zuverl. Mädchen für kleinen Haushalt gef. Rheinstraße 103. Part. Tüchtiges zuverlässiges Alleinmädchen, welches kochen kann, für kleinen Haushalt gesucht Wilhelmstraße 18. 1.

Alleinmädchen gesucht Rheinstr. 15. 2. Solides gemadetes Hausmädchen gesucht Partstraße 24. Tüchtiges geübtes Mädchen welches auch kochen kann, für häuslichen Haushalt gesucht Kirchstraße 24. 2.

Zuverl. Mädchen das auch kochen kann, gesucht Frankfurt. Str. 18. Part. Krankehaus vom roten Kreuz. Schöne Ausl. 41. Sucht auf gleich. F206 Mädchen für Epitüche.

Tücht. Mädchen, das kochen und etwas nähen kann, für gleich oder später als Hausmädchen gesucht. Event. wird langes fräft. Mädchen angelehrt. Angenehme Dauerstellung bei gut. Kost und Behandlung. Kerotal 53.

Geht: Kleines braves Alleinmädchen kochen nicht erforderlich. Kann event. in Haus arbeiten. Dir. Michel. Reudorfer Straße 4.

Tücht. Alleinmädchen bei autem Lohn gesucht Adolfsallee 31. 2.

Fleißiges Mädchen zum 1. April bei hohem Lohn gesucht. Konditorei Frick, Kleine Bursche 4.

Zuverl. Hausmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Adelsstraße 78. 2. Wegen Erkrankung des Lehnen ein tücht. braves Hausmädchen gesucht. Gutes Essen u. Familienangehörig. Meierei Bellwinkel, Schulstraße 7.

Tüchtiges Mädchen w. etwas von der Küche versteht, bei autem Lohn gesucht Weberstraße 38. 1.

Zuverl. Alleinmädchen, das tüchtig kochen kann, bei guter Behandlung gegen hohen Lohn sofort gesucht Wilhelmstraße 44, Baden links.

Mädchen, in kleinen Haushalt (vier erwachsene Personen) auf sofort oder später gesucht. Näheres an er. Michelsberg 18, im Laden.

Alleinmädchen tüchtiges, für ganz oder teilüber ab 15. April oder nach Ostern gesucht bei Dr. Paula Selig, Rheinstraße 59. 1.

Tüchtiges Hausmädchen das nähen u. bügeln kann, für 1. Mai gesucht. F301 Frau Opfermann, Wiesbaden z. Zt. Beethovenstr. 5.

Gej. v. Ausländern ein tücht. fräft. Mädch. für Küche u. Hausarbeit. Gute Bezahlung u. gute Behandlung. Bezug. erl. Kerotal 19. 1.

Für kleine Familie bei gut. Behandl. u. g. Lohn ein braves Mädchen gef. Wiesbadener Misse 88. 1.

Erstes Hausmädchen perfekt im Bügeln. Nähen bei hoh. Lohn in Villenhaus nach Mainz gesucht. 2. Hausmädchen vorh. Off. u. Nr. D. 15353 an Ann. Exped. D. Kreut. G. m. b. H. Mainz. F28

Hausmädchen zum 1. April 1922 nach Nachen gesucht. Lohn 350 M. Näheres Schöne Aussicht 18. 2.

Mädchen für sofort gesucht nach Mont St. Martin. Hotel Manjon. Vorausstellen Rheinstraße 22. 3. von 2-4 Uhr.

Seitnant Mercier, tücht. braves Mädchen für Hausarbeit tagsüber oder ganz gegen sehr hoh. Lohn per sofort gesucht. Grobholz, Wagemannstraße 27. 1.

Ordentl. Mädchen tagsüber gesucht Zimmermannstraße 10. 1 r.

Eandere Mädchen mit Bezug für Haushalt von 7 1/2 - 3 gel. Singer. Fernbochstraße 2.

Für zuverlässiges Mädchen od. Frau täglich 2 Stunden vorm. gesucht. Well. Wielandstraße 14.

Christliche Frau oder Mädchen von 5 1/2 bis 10 Uhr täglich gesucht Adelsstraße 103. 3.

Stundenfrau od. Mädch. gel. Weinbergstraße 13. Stundenfrau für Laden zu puben gesucht. Ublis. Cananalle 47.

Stundenfrau 3mal wöchl. 2 Std. gesucht Wilmstraße 10. 1. Grob.

Monatsfrau vor- oder nachm. gesucht Große Bursche 8. 2. Monatsfr. od. Mädchen gel. Bismarckstraße 19. 1 r.

Monatsfrau zu zwei Personen gesucht. Gute Bezahlung. Mora. Kerotal 14. Kerotal.

Monatsmädchen tagsüber gesucht. Gute Bezahlung. Hoher Lohn. Sonnenberger Str. 39. 1.

Tücht. Monatsfrau (Mädchen) sofort gesucht. Cramer, Stiller 24.

Gaub. ehrl. Monatsfrau gesucht Herberstr. 15. B. Keim. Monatsfrau gel. Schwalbacher Str. 7. 3. 1.

Saubere Putzfrau mora. 1-2 Stund. von 9-11 Uhr gesucht. Vorausstellen nachmitt. Kapellenstraße 9. 3.

Putzfrau für einmal die Woche 1-2 Stund. für 11. Büro gesucht Wilmstraße 33, Hinterhaus 1. Stod.

Lehrmädchen sucht R. Birtz, Damm-Roden, Friedrichstraße 37. 2.

Lehrmädchen gesucht Blumen-Geschäft Wilmstraße 15.

Männliche Personen Kaufmännisches Personal Welcher Reisender nimmt provisionsweise Vertretung für Wollwaren an. Offert. unt. F 399 an den Taubl. Verlag.

Gewerbliches Personal Selbständige tüchtige Spengler u. Installateure sucht per sofort M. Edert, Mainz, Wilmstraße 15.

Einlae tücht. Steinhauer gesucht. Behwerk. G. m. b. H. Dohheim. Tel. 1876.

Tüchtiger Rodmacher gesucht. Aech. Taunusstr. 31.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal Dame, Mitte 30, sucht Vertrauensstellung halbe oder ganze Tage. Kennin. in Stenographie u. Schreibmaschine. Engl. und Französisch. Offert. u. S. 105 Taubl. Verlag.

Suche für auswärtige Profell. Tochter, 24 Jahre, hier Stellung, event. in Kaufmanns. Dielebe ist geprüfte Klavierlehrerin, kann Stenogr. und mit Schreibmaschine arbeiten. Ist als Kinderpflegerin ausgebildet u. würde sich im Haushalt betätigen; würde auch als Hausgehilfin zu eins. Dame, wenn Zeit zu Kundenw. obeng. Beschäft. bliebe. Ausl. Frau Dr. Kniffier, Kapellenstr. 93. Tel. 1527.

Gewerbliches Personal Herrenwäschendörferin (perfekt), sucht Deimar. Näheres Wilmstraße 24. 5th. 1. bei Schmalz.

Lehrstelle! (Damen Schneider) für Mädchen mit guter Schulbildung gesucht. Off. u. S. 107 Taubl. Verlag.

Ja nette unabhängige Frau sucht per sofort Stellung zum Servieren. Café oder Restaurant benutzend. Offerten unter F. 106 Taubl. Verlag.

Kranienpflegerin Anfang 30er Jahre, eva. mit 10jähr. Dienstzeit beim roten Kreuz, sucht Stellung für Privat. Ana u. S. 106 an Anstaltendank. U. Exp. Rudwigsbale am Rh.

Dauspersonal Köchin perfekt, sucht Stelle für Wiesbaden, geht auch in Ausländer. Offert. unt. D. 110 an den Taubl. B.

Junges fleißiges Hausmädchen sucht Stelle, am liebsten in Kindern, wo es sich nachmitt. mitbetätigen l. War schon 3 Jahre in St. Eintritt kann 1. April erfolgen. Off. u. S. 105 an den Taubl. Verlag.

Besseres zuverlässiges Mädchen, welches gut nähen und bügeln kann, sucht Stell. zu ausländischer Familie. Offerten unter 11. 108 an den Taubl. Verlag.

Junges Mädchen sucht baldmöglichst Stell. in Haushalt. Kann etw. kochen. Ist im Nähen bewandert. blift event. im Geschäft, geht auch in Ausländer. Offert. unt. R. 106 an den Taubl. B.

Suche für meine Tocht., 18 Jahre alt, Aufn. als Hausdörferin

zur gründl. Erlernung d. Hausbalt. Familien-Anschl. u. etw. Taschen-geld erwünscht. Off. u. 11. 103 an den Taubl. B.

Bess. Fräulein geübten Alters sucht St. am 1. Mai bei kinderlos. älterem Ehepaar. Ana. an S. Pinte, Oberförsterei Kahn im Taunus

Fräulein 24 J. alt, schon während einer Saison in Badeort tätig gewesen, sucht St. als Zimmermädchen in Hotel. Off. u. R. 4698 bei And. Wille, Köln

Dame sucht Beschäftigung tagsüber, im Haushalt er-fahren, franz. und engl. Kenntnisse. Offerten unt. F. 108 Taubl. Verlag.

Fräulein 21 Jahre, welches etwas Franz. spricht, sucht Beschäft. gleich w. d. Art. Off. u. S. 104 Taubl. B.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Welt. Herr techn. u. kaufm. gebildet, sucht bei beliebigen An-irischen Beschäftigung a. Bureau od. Betrieb. Off. u. 11. 104 Taubl. Verlag.

Reisender der Lebensmittelbranche, in umlieg. Badeorten u. am Rhein auf eingeführt, sucht per sofort Enaga. Gefällige Angebote unter F. 105 Taubl. Verlag.

Kontoristin die gewissenhaft zu arbeiten versteht, von groß. Fertigkeit für sofort oder später gesucht. Anlängerin ausgeschlossen. Angebote unter G. 110 an den Taubl. Verlag.

Zimmermädchen gesucht Nur Mädchen mit guten Zeugnissen kommen in Betracht. Borzustellen zwischen 4 und 5 Uhr

Hotel „Schwarzer Bod“. Junge Mädchen 14-17 Jahre, für leichte Beschäftigung (Spulen), bei guter Bezahlung werden eingestellt. Borzustellen zwischen 10 u. 5 Uhr.

Rassauische Wollwarenfabrik Wiesbaden, Mainzer Str. 116. (Personalbüro.)

Tüchtiger zuverlässiger Reisender zum Besuch von Kolonialwaren für eingeführte Stadt- und kleinere Landtoure per sofort oder später von Lebensmittelgroßhandlung gesucht. Bewerber müssen nachweislich gute Erfolge aufzuweisen haben. Festes Gehalt und Umrahprämie. Offerten unter F. 109 an den Taubl. Verlag.

General-Vertretung eines volkwirtschaftlichen Verlags an solvente Personen zu vergeben. Höchste Verdienstmöglich-keit, auch nebenberuflich. Offert. erstest Ref. erbeten unter F. 12765 A an Ala Haasen-stein & Vogler, Frankfurt a. M. F71

Eine hiesige bedeutende Großhandlung sucht 1 Lehrling mit höherer Schulbildung, welchem gründliche Ausbildung zugesichert wird. Schriftl. Anerbieten des Bewerbers u. G. 109 an den Taubl. Verl.

Tüchtiger Wagensattler und Wagenlackierer für Karosseriebau sofort gesucht.

Kruck Werke Wiesbaden G. m. b. H. Karosserie- und Wagenfabrik.

Gesucht für sofort: Junger Koch für Personalküche oder Personalköchin, gut empfohlene

Zimmer- und Küchenmädchen. Vorstellung zwischen 2 u. 3 u. 7-8 Uhr abends. Hotel Rose.

Gewerbliches Personal

Uhrmacher

Zuverlässiger auter Ar-beiter mit besten Referen-zen sucht Arbeit i. Geschäfte. Offerten unter M. 104 an den Taubl. Verlag.

Junger Gärtnergehilfe firm in Topfkulturen u. Freilandkultur, w. sich zu veränd. aröß. Handels-oder Privatgärten. Wies-baden, Umgeb. g. Rhein-aau bevorzugt. Offert. u. S. 107 Taubl. Verlag.

Verheirat. tücht. Mann sucht Stell. gleich welcher Art. Offert. u. S. 109 an den Taubl. Verlag.

Für den provisorischen Vertrieb unserer
Schaum-Feuerlöscher „Perkeo“
suchen wir einen geeigneten
Bezirksvertreter.
Der Feuerlöscher „Perkeo“ ist bei Behörden
und Industrie sehr gut eingeführt.
Fabrik explosions-sicherer Gefäße, G. m. b. H.
Abteilung Perkeo-Feuerlösch-Geräte
Salzkotten in Westfalen. F126

Vermietungen**Väden u. Geschäftsräume.**

Seller, 16 qm gr. Raum
als Lager oder ruhige
Bürofläche zu vermieten.
Näheres zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Wg

Möbl. Zimmer, Markt. 2c.

Nachweis v. möbl. Zim.,

für Vermieter kostenlos.

Markt, Lützenstr. 16, Stb. 2.

Möbl. Mann, ges. etwas

Haararbeit abzugeben.

Markt, Lützenstr. 16, Stb. 2.

Schön möbl. Zimmer mit

2 Betten, b. a. Pension

zu vermieten. Weber-

gasse 38, 1.

Zwei Herren finden schön

möbl. Wohnung nebst

1-2 Schlafzimm. (geschl.

Balkon), sehr gute Peni.

Teil, elektr. Licht, Nähe

Kinast. Wdr. L. 11. Wg

Mietgesuche**Gut möbl. Villa**

von 5 bis 10 Zimmern,

wird ganz oder getrennt

loft zu mieten gesucht.

Offerten unter B. 100 an

den Tagbl.-Verlag.

Gut eingerichtete

Fremden-Pension

per bald zu mieten

gesucht, evtl. lat. Kauf.

Offerten u. Nr. 15358 an

Ann.-Exp. D. Frenz,

G. m. b. H., Mainz, F28

Suche für neutrale Ausl.

2-3 Zim.-Wohnung mit

Küche, hohe Bezahlung.

Markt, Lützenstr. 16, Stb. 2.

Dame sucht

2 Zimmer

mit Küche. Offert. unt.

D. 961 an den Tagbl.-V.

Möblierte

1. od. 2-Zimmer-Wohn.

mit Küche von ruh. alt.

best. Ehepaar gesucht. Off.

unter B. 106 an den

Tagbl.-Verlag.

Der sofort gesucht eine

möbl. Wohn.

besteh. aus 2 Schlafzimm.

mit je 2 Betten, Esszim.

Wohnzimmer, Küche und

Badezimmer. Offert. u.

D. 107 an den Tagbl.-V.

Gesucht auf sofort

drei oder mehrere möbl.

Zimmer und Küche oder

kleine Villa in guter

Lage gegen gute Bezahl.

Off. u. D. 107 Tagbl.-V.

Suche

für die Sommermonate

3- oder 4-Zim.-Wohn., in

bestem Dörfchen, ruhiger

bevorzugt. Angebote mit

Preisangabe u. Nr. 110

an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Dame

mit 15jähr. Töchterchen

sucht möbl. Wohn- und

Schlafzimmer mit Küche

oder Küchenbenutzung in

nur gutem Hause oder

Villa. Offerten nur mit

Preis unter D. 105 an

den Tagbl.-Verlag.

2-3-Zim.-Wohn.

mit Küchenbenutzung

per sofort für kleine Familie

gesucht. Eigenheim, Bier-

stadt gewünscht. Adresse

an Bauer, Sonnenberger

Strasse 74.

Herr (Franzose)

Junggeheile, sucht unget.

Wohnung, 1 oder 2 Zim.,

Dame sucht

möbl. Zimmer

mit Pension. Off. unter

D. 100 an Tagbl.-Verl.

Schlafkammer oder möbl.

Zimmer sucht ordentlicher

solider Arbeiter. Näheres

zu erfragen bei Danier,

Schachtstr. 6, 3. Et.,

abends von 6-7 1/2 Uhr.

Suche zwei nette

möblierte Zimmer

zum 1. April. Offerten u.

D. 998 an den Tagbl.-V.

Fräulein

sucht einfach möbliertes

Zimmer. Angeb. m. Preis

u. S. 106 Tagbl.-Verlag.

Junge Künstlerin

sucht per sofort möbliert.

Zimmer mit Klavierben.

Offerten erbeten an

B. Schulte,

Kapellenstr. 40.

Unabhängige Frau

sucht Zimmer mit Koch-

gelegenheit. Offerten unter

D. 107 an den Tagbl.-V.

Gebild. alleinsteh. Dame

mittl. Alters, sucht behag-

liche Dauerpension in

Familie oder Fremden-

pension. Gefl. Angebote

mit Preisangabe unter

D. 105 an den Tagbl.-V.

Besserer Herr sucht

schön möbl. Zimmer

mit oder ohne Kasse.

Offerten mit Preisangabe

u. D. 104 Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann

sucht für sofort schön

möbliertes Zimmer. Off.

unter D. 106 an den

Tagbl.-Verlag.

Junger Beamter

sucht schön möbl. Zimmer,

möbl. mit separ. Eingang.

Offerten mit Preisangabe

unter D. 106 an den

Tagbl.-Verlag.

Besserer junger Mann

sucht möbliertes Zimmer.

Offerten unter D. 109 an

den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer,

separat, in best. Hause

von Kaufmann, wenig zu

Hause (Dauermieter) so-

fort gesucht. Angebote mit

Preis unter D. 107 an

den Tagbl.-Verlag.

2 schön möbl. Zimmer

mit 3 Betten im Kur-

viertel gesucht. Hohe Be-

zahlung. Offerten unter

D. 105 an den Tagbl.-V.

Elegant möbl. einbett.

Schlafzimmer

mit nebenliegend. Salon,

elektr. Licht u. sep. Ein-

Junger Herr

(Staatsbeamter) sucht bis

15. April oder 1. Mai

möbl. Zimmer

(evtl. Wohn- u. Schlaf-

zimmer) in best. Hause

als Allein- u. Dauermieter.

Klavierbenutzung

erwünscht. Angebote mit

Preisangabe u. Nr. 105

an den Tagbl.-Verlag.

Holländer

sucht per sofort

2-3 möbl. Zimmer

in guter Lage. Off. u.

D. 113 an Tagbl.-Verl.

Dauermieter

(Junggeheile) sucht einfach

möbl. Zimmer (Benz.).

Offerten mit Preis unter

D. 110 an den Tagbl.-V.

Schön möbl. Zimmer

durchaus ungef. möbl.

separat, in ruhiger Lage,

jedoch nicht zu weit vom

Stadtkern entfernt. ge-

sucht. Offerten u. D. 108

an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Zimmer

ungef. von Herrn sofort

gesucht. Gegend Zentrum,

oder Taunusviertel. Angebots

unter A. 105 an den

Tagbl.-Verlag.

Für feines Spezialgeschäft

Laden p. sofort gesucht

nur in bester Geschäftslage.

Guter Mietpreis. Offerten unter

D. 996 an

den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen

zu verkaufen

Wohnungsstamm

Nachen-Wiesbaden.

Tausche 2-Zim.-W. mit

Küche gegen 3-Zim. mit

Küche in Wiesbaden. Off.

u. D. 105 Tagbl.-Verlag.

Tausche

meine sonnige 4-Zimmer-

Wohnung im 1. Stock in

der Rheinstr. gegen eine

größere Wohnung in gut.

Lage. Offerten u. D. 105

an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!

Tausche meine 3-Zim.-

Wohnung gegen 5-Zim.-

Wohnung in der Stadt.

Offerten unter D. 106 an

den Tagbl.-Verlag.

Tausche

meine schöne sonnige 3-Zim.-

Wohnung Kaiser-Friedr.

Ring, gegen ebenso große

4-Zim.-Wohnung im Kur-

viertel. Offerten u. D. 107

an den Tagbl.-Verlag.

Suche meine sehr schön

gelegene kleine 4-Zim.-

Wohnung, mit allem Zu-

gehör, Bad usw. im 1.

Stock, in Altried, gea.

eine ungefähr gleich gr.

oder größer in Wiesbaden

zu tauschen.

Off. u. D. 108 Tagbl.-V.

Tausche

schöne 3-Zim.-Villa,

Leeres Zimmer von eins.

Herrn zu mieten gel. Off.

u. D. 104 Tagbl.-Verlag.

Wer ist Geschäftsfrau

1-2 Zimmer

evtl. Küche, im eigenen

Hause ab? Offerten unter

A. 104 an den Tagbl.-V.

Reliöse gebild. sympath.

Dame sucht zwei

leere, sonn. Zimmer

in gutem Hause, mit

Kochgelegenheit. Off. u.

D. 103 Tagbl.-Verlag.

Werkstätte,

100 x 200 qm, mit Ein-

fahrt, im Zentrum zu

mieten gesucht. Offerten u.

D. 105 an den Tagbl.-

Verlag.

Atelierräume

gerucht, evtl. ein Winter-

garten, mit Nebenräumen.

Off. u. W. 103 Tagbl.-V.

Keller

mit Torsenabzug und ab-

schließbarem Vomer, im

Wellenriederstr. zu mieten

gesucht. Offerten unter

D. 103 an den Tagbl.-V.

Garten

mit Park, Kurlage, zu

6 1/2 Hektar zu verkaufen.

Rhein, Poststr. Immobilien-

und Hypotheken-Gesellsch.

Dämergasse 12.

Geschäftshaus

beste Lage, Langgasse, für

1.800.000 Mark zu verk.

Rhein, Poststr. Immobilien-

und Hypotheken-Gesellsch.

Dämergasse 12.

34 Ruten großer

Garten

an der Schiersteiner Str.

zu verkaufen durch Senk.

Vierstädter Höhe 26.

Immobilien-Kaufsuche

Villa

oder Landhaus

zu kaufen gesucht

mit Garten, in Wiesbad.

oder nächster Umgebung,

bequeme Verbindung mit

der Stadt, sofort bestellb.

Off. u. D. 894 Tagbl.-V.

Kaufe

Herrschaftshaus,

Geschäftshaus

oder Villa.

Off. u. D. 107 Tagbl.-V.

Wohnhaus im Südviertel

sofort zu kaufen gesucht.

<